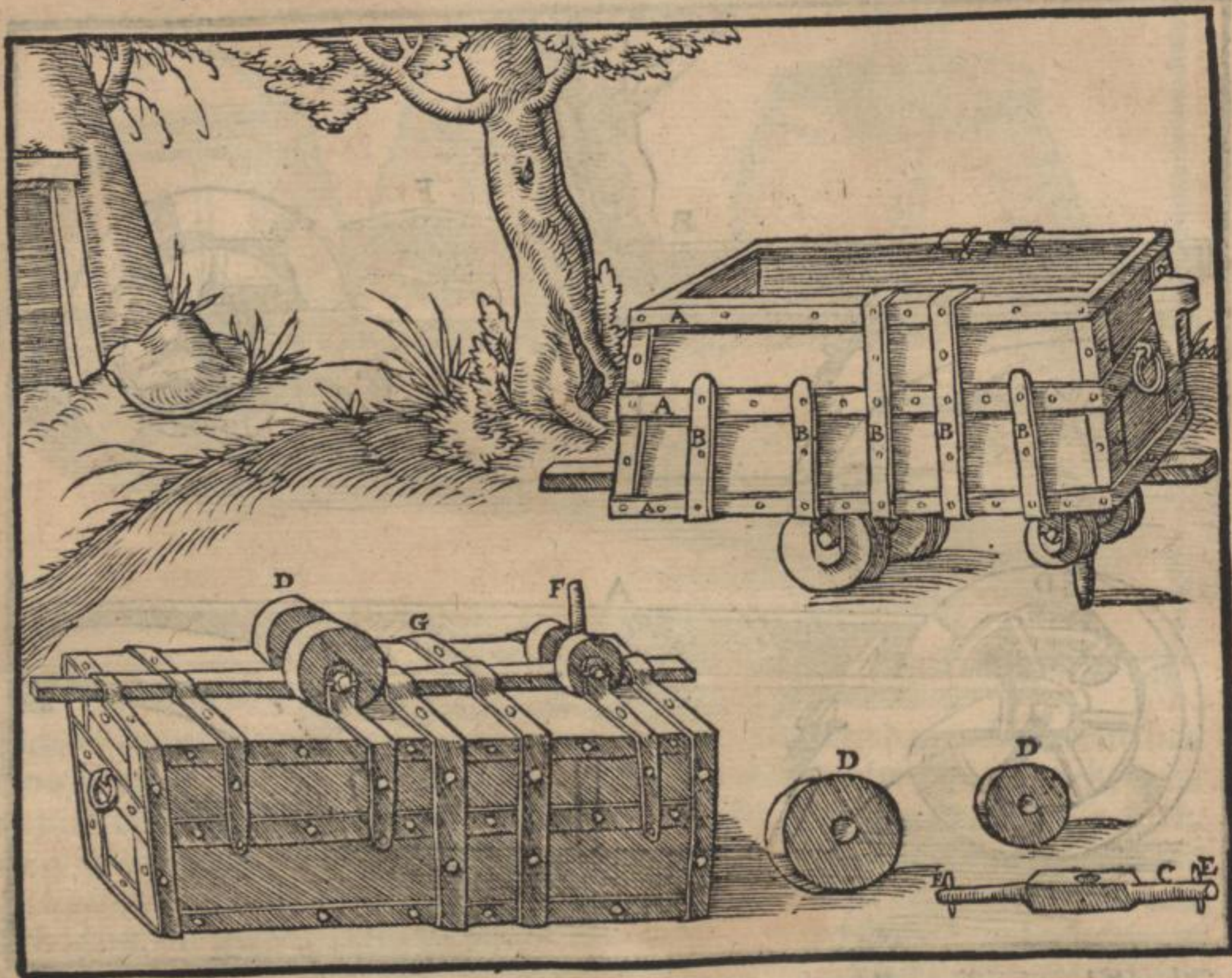


Gierde eisen des hundts A. Seine stabeisen B. Eiserne felchin C.
 Hülzene scheiblin D. Kleine eiserne negell E. Ein grosser nagell der
 stumpffist F. Ein vmbgeferter hundt G.



Aber die trög hauwendt sie auß ein jedenn stock der beumenn / vnder wel-
 chen die ärg trög oft zwen werckschüh lang seindt / ein breitt / dise mitt ärg ge-
 füllt / voraus so nicht viel gehauwen wirt / tragendt sie auff dē achslen auß den
 schächten oder stollen / oder mitt schnüren / die vom hals hangen / angebündē /
 tragendt sie den selbigem heraus : die alten / wie Plinius schreibt / haben alles
 so außgehauwen auß der achslen heraus getragen . Aber dise weiß last hinaus
 zetragen / dieweil es viel von grosser arbeit bemühet / vnnnd viel gelts in die ar-
 beit außgeben wirt / ist es von den vnseren veracht vnnnd verworffen.

Aber die lenge der bergtrög / ist bey dreyer werckschühen /
 die breitte einer grossen spannen / in welchen sie
 die metallische erdt / fürnemlich der
 prob halben / seiffen.

Der